Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 94. Freytag, den 24. November 1826.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23sten September c. und vom 8ten d. M. bringen wir hiemit in Erinnerung, daß der Zeitraum zur Abgabe der Erklärung derjenigen Inhaber hiesiger Stadt-Obligationen, welche das Capital daraus, der hiesigen Stadt ferner zu 4½ Procent Zinsen vom 1sten Januar k. J. ab, lassen wollen, mit dem 1sten December d. J. abläuft, und fordern wir daher diejenigen, welche von unserm Anerbieten Gebrauch machen wollen, hiemit nochmals auf, sich bis dahin schriftlich oder auf unserer Kanzley mündlich zu Protocoll zu melden, indem spätere Anträge nicht berücksichtigt werden können. Das specielle Nummer-Verzeichniß der gezogenen Obligationen ist der Bekanntmachung vom 23sten September c. in No. 82 der hiesigen Zeitungen und in No. 82 der Intelligenz-Blätter beigefügt. Stettin, den 22sten November 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Masche.

Berlin, vom 17. November.

Bei der am 15. und 16ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 54ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 78946. nach Naumburg a. d. S. bei Kayser; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 21167. nach Freyenwalde bei Goldstein; 6 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 25592. 31470. 49761. 69921. 73437. und 88269. in Berlin bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau jun., Delitzsch bei Freyberg, Halle 2mal bei Lehmann, und nach Königsberg in Pr. bei Heygster; 10 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 2398. 19193. 22990. 53469. 56365. 60274. 69288. 74222. 85370. und 86440. in Berlin bei Joachim und bei Michaelis, nach Breslau bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Crossen bei Müller, Danzig bei Rotzoll, Frankfurt bei Kleinberg, Halle bei Lehmann, Magdeburg bei Roch und nach Züllichau bei Hirschel; 16 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 213. 9705. 11905. 12411. 20277. 23428. 30609. 49340. 51981. 53693. 57251. 62766. 64206. 65780. 71197. und 74616. in Berlin bei Bleichröder, bei Mendheim und bei M. Moser, nach Breslau bei H. Holschau sen., Bromberg bei George, Freystadt bei Müller, Hagen bei Rösener, Königsberg in Pr. bei Burchard, Lissa bei Hirschfeld, Magdeburg bei Noack, Münster bei Licke, Naumburg a. d. S. 2mal bei Kayser, Potsdam bei Hiller, Torgau bei Schubart, und nach Warendorff bei Forchheimer; 32 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2414. 9240. 9310. 12387. 12660. 13849. 13895. 14932. 18046. 25082. 28719. 30889. 38049. 40453. 41778. 47083. 49772. 50684. 54161. 59621. 61273. 66948. 68034. 71662. 73614. 75362. 75467. 78860. 79282. 79868. 88114. und 88734. in Berlin bei Borchhard, 3mal bei Burg, bei Grack, bei Gronau, bei Hirschberg, bei Joachim, bei Israel, bei Matzdorff, bei Mendtheim, bei Mestag, und 2mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Sello, Breslau bei J. Holschau jun., und 2mal bei Schreiber, Elberfeld bei Benoit, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Heygster, Liegnitz bei Riedel, Memel bei Kauffmann, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Neisse bei Jäkel, Nordhausen bei Schlichtweg, Pleß bei Muhr, Potsdam bei Hiller, Salzwedel bei Pflughaupt und nach Stettin bei Karow und bei Rolin; 46 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 981. 2031. 3064. 3759. 10822. 11796. 14056. 17384. 20015. 21374. 22014. 26628. 33697. 33983. 35913. 36897. 37357. 37632. 39067. 41548. 41962. 42123. 44688. 44890. 45978. 47355. 53146. 53956. 54308. 56007. 57789. 58714. 58989. 59349. 64075. 66703. 67221. 69499. 69619. 75182. 75390. 77545. 79750. 81819. 83682. und 84629. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, vom 20. November.

Bei der am 17. und 18. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 54ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel ein Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 5355. nach

Naumburg a. d. S. bei Kayser; 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 4891. nach Liegnitz bei Leitgebel; 4 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 17027. 32226. 45179. und 73373. nach Düsseldorf bei Spatz, Hertzberg bei Gestewitz, Marienwerder bei Schröder und nach Naumburg a. d. S. bei Kayser; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 1380. 14677. 24076. 48058. und 51405. in Berlin bei Gronau und bei Seeger, nach Breslau bei Schreiber, Brieg bei Böhm und nach Salzwedel bei Pflughaupt; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 15250. 32618. 60793. 68677. und 70801. in Berlin bei Matzdorff, nach Breslau bei J. Holschau jun., Elberfeld bei Heymer, Magdeburg bei Roch und nach Naumburg a. d. S. bei Kayser; 22 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2063. 3994. 9875. 10041. 13022. 16051. 26503. 29782. 31018. 39104. 42514. 44832. 47707. 49233. 50636. 57494. 64495. 73457. 76619. 80601. 83065. und 87022. in Berlin bei Burg, bei Gronau, bei Jsrael und bei Seeger, nach Breslau bei Löwenstein und bei Schreiber, Bromberg bei Schmuel, Delitzsch 2mal bei Freiberg, Elberfeld bei Benoit, Erfurt bei Tröster, Graudenz bei Neumann, Halle 2mal bei Lehmann, Jülich bei Mayer, Lissa bei Hirschfeld, Magdeburg bei Brauns, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Quedlinburg bei Dammann, Schweidnitz b. Kuhnt, Tilsit bei Behr und nach Züllichau bei Hirschel; 29 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 5503. 8705. 13018. 16157. 20423. 23850. 28812. 30936. 31362. 33140. 34804. 38583. 43879. 48510. 54448. 57473. 57760. 58819. 60927. 63630. 68471. 69136. 71050. 71067. 71188. 77239. 78494. 80126. und 89254. in Berlin bei Alevin, bei Baller, bei Gronau, 3mal bei Joachim, bei Jsrael, bei Matzdorff und bei Securius, nach Barmen bei Holzschuher, nach Breslau bei J. Holschau jun. und bei Schreiber, nach Bunzlau bei Appun, Kölln bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Driesen bei Abraham, Halle 3mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. 3mal bei Burghard und bei Heygster, Krotoschin bei Guttmann, Münster bei Lücke, Naumburg a. d. Saale bei Kayser, Solingen bei Arntz, Stettin bei Karow und Tilsit bei Behr; 47 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 382. 4280. 6695. 11888. 14622. 14854. 19641. 20788. 23416. 24138. 24670. 25710. 26631. 27006. 29949. 31425. 32535. 32992. 33382. 36691. 38118. 44268. 45228. 45276. 47203. 47445. 47632. 47633. 48854. 49705. 53701. 56268. 60591. 61847. 62582. 66566. 67658. 76405. 77575. 79961. 81511. 81567. 87137. 87578. 87669. 88753. und 88812. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus Sachsen, vom 15. November.

Wir gaben vor Kurzem die Nachricht, daß der Theilungsvertrag wegen des Sächsischen Fürstenthums Altenburg von Sr. Durchl. dem Herzog von Koburg bereits ratificirt worden sei, und jetzt enthalten nun auch die Gothaschen Blätter diesen ratificirten Präliminar-Vertrag. Der Herzog von Sachsen-Meiningen behält seine sämmtlichen Lande (nur die beiden, ohnehin schon im Koburgschen Gebiete liegenden, Kammergüter Callenberg und Gauerstadt werden an Sachsen-Koburg abgetreten) und erhält als Zuwachs: a) den Gothaschen Antheil an der Herrschaft Römhild; b) von Hildburghausen: die Aemter Hildburghausen mit Veilsdorf, Heldburg, Eisfeld und Behrungen, nebst den Städten Hildburghausen, Eisfeld, Heldburg und Ummerstadt; c) von Koburg-Saalfeld: das Amt Themar mit der gleichnamigen Stadt, das ganze Fürstenthum Saalfeld, oder die Aemter Saalfeld und Gräfenthal, mit den Städten Saalfeld, Pösneck, Gräfenthal und Lehesten, und den in N.-O. oder auf der linken Seite des Flüßchens Steinach gelegenen kleineren Theil des Koburgschen Amtes Neustadt. Letzteres enthält die Dörfer: Lindenberg, Mupperg, Oerlsdorf, Liebau, Mogger und Rotheul mit den 31 Wüstungen. d) Von Gotha: das Amt Krannichfeld; e) von Altenburg: den untern, abgesonderten Theil an der Saale, welcher aus dem Amte Camburg mit der gleichnamigen Stadt, und einem Theile des Amtes Eisenberg besteht, nebst den Parzellen Vierzehnheiligen (Amt Camburg), Lichtenhayn (Amt Cahla) und Mosen (Amt Ronneburg). Der hieher gehörige Theil von Eisenberg enthält folgende 15 Dörfer; Aue, Boblas, Groitschen bei Stöhlen, Heiligenkreuz, Janisroda, Kasekirchen, Kauerwitz, Köckenitsch, Molau, Neidschütz, Priesnitz, Seidewitz, Seuslitz, Thierschneck und Utenbach. Das Herzogl. Haus Sachsen-Hildburghausen, welches seine sämmtlichen Lande an Sachsen-Meiningen und Sachsen-Gotha abtritt, und sich nunmehr Sachsen-Altenburg nennt, erhält das ganze Fürstenthum Altenburg mit Ausnahme dessen, was oben als Meiningenscher Zuwachs aufgeführt wurde. Das Herzogl. Haus Sachsen-Coburg-Saalfeld, nunmehr Sachsen-Coburg und Gotha genannt, behält von seinen angestammten Landen das eigentliche Fürstenthum Coburg oder die Aemter Coburg, Neustadt und Rodach, nebst der Hauptstadt Coburg und den Städten Rodach und Neustadt, mit Ausnahme des jenseits der Steinach gelegenen Theils vom Amte Neustadt (dagegen, Themar, wie oben gedacht, an Meiningen kommt), und erhält noch a) die Hildburghaus. Aemter Königsberg (mit der gleichnamigen Stadt) und Sonnefeld; b) das Fürstenthum Gotha mit Ausnahme des Amtes Krannichfeld. Es versteht sich von selbst, daß das Fürstenthum Lichtenberg jenseits des Rheins nach wie vor bei Coburg bleibt. Das Herzogthum Sachsen-Meinungen (Hildburghausen-Saalfeld) wird demnach künftig ungefähr 43 QMeilen mit 129,200 Einwohnern, Sachsen-Altenburg 24 QMeilen mit 107,000 Einw., und Sachsen-Coburg und Gotha, mit Einschluß von Lichtenberg, 45 und eine halbe QMeile mit 151,400 Einwohnern umfassen. Früher zählte das Herzogthum Sachsen-Gotha und Altenburg auf 55 QM. 204,600 Einwohner, Sachsen-Meiningen auf 19 QM. 60,300 Einw., Sachsen-Hildburghausen auf 10 QM. 33,000 Einw., und Sachsen-Coburg (mit Lichtenberg) auf 28 und einen halben QM. 89,700 Einwohner. *)

Eine Fürstliche Verordnung in Schwarzburg-Sondershausen vom 20. October d. J. hat die daselbst gesetzliche Vormundschaft der Männer über die Frauen gänzlich aufgehoben, und dem weiblichen Geschlecht das natürliche Recht wiedergegeben, nach erlangter Volljährigkeit in seinen eigenen Angelegenheiten eben so selbstständig zu handeln, als das männliche Geschlecht. Es heißt in dieser Verordnung: „Die Geschlechts-Vormundschaft ist ein Deutsches Institut, welches sich im Mittelalter ausgebildet, und besonders in den Landen Sächsischen Rechts erhalten hat. Die geringe Meinung, welche man zur damaligen Zeit von der Selbstständigkeit

---

*) Diese Angaben sind aus einer Uebersicht entlehnt, welche einer, bei Justus Perthes in Gotha so eben erschienenen kleinen Karte von Thüringen beigegeben ist, welche die Sachsen-Ernestinischen Lande nach der neuen Eintheilung darstellt.

und den Verstandskräften des weiblichen Geschlechts hegte, mag zum Theil ihren guten Grund in der vernachlässigten Erziehung gehabt haben — ein innerer Grund der Nothwendigkeit lag nicht vor. So kam es denn, daß sich diese Curatel nie allgemein verbreitete, ja, daß sie hier und da, wo sie bestand, neuerlich wieder abgeschafft wurde. Und in der That ist bei dem gegenwärtigen Zustande der Bildung nicht abzusehen, warum die Dispositions-Befugniß der Weiber in rechtlicher Hinsicht mehr, als die der Männer beschränkt werden solle."

Von der Nieder-Elbe, vom 16. November.

Der Gouverneur Graf v. Inzaghi zu Venedig hat unterm 16. Oct. einen K. K. Cabinetsbefehl publicirt, wornach alle Lehrer und Professoren, die bei den Unterrichts-Anstalten der Oesterr. Monarchie angestellt werden, für drei volle Jahre nur als provisorisch angestellt zu betrachten sind. Sie sollen zwar während dieser Zeit den vollen Gehalt und alle mit ihrer Stelle verbundenen Emolumente beziehen; wenn sie aber binnen dieser Zeit Anlaß zu Klagen über ihre Aufführung oder Amtsführung geben und den von ihnen gehegten Erwartungen nicht entsprechen, so können sie ohne Weiteres entlassen werden, ohne das Recht zu haben, Pension oder Entschädigung zu verlangen. Erst wenn sie drei Jahre lang ihr Amt ohne Tadel verwaltet haben, wird ihre Anstellung für fest und beständig erklärt; die drei provisorischen Jahre werden aber ihrer Dienstzeit zugerechnet.

Brüssel, vom 13. November.

Die beiden Jesuiten-Anstalten zu St. Acheul in Frankreich zählten dieses Jahr nicht weniger als 900 Zöglinge, worunter 133 aus unsern Niederlanden und es wurden an 700 Preise ausgetheilt.

Paris, vom 9. November.

Man hatte in Bordeaux die Nachricht, daß eine Parthei Portugiesen, die sich von dem Portugiesischen Gebiete auf das Spanische Gebiet flüchteten, ihren Weg nach Salamanca genommen haben, daß bei dieser Gelegenheit in dieser Stadt die Royalisten ebenfalls das Geschrei erhoben: es lebe Don Miguel! und daß nun diese über die constitutionellen Einwohner herfielen. Es soll daraus eine furchtbare Mordscene entstanden seyn, wovon man noch keine nähere Nachrichten hat.

Paris, vom 10. November.

Die Bibliothek der zweiten Kammer hat ein altmexikanisches Manuscript erhalten, das unstreitig unter allen in Europa bekannten Handschriften dieser Art das größte ist. Es mißt 45 Fuß in der Länge und 15 Zoll in der Höhe und ist wie ein Fächer in 36 Blätter zusammengefaltet. Die Züge sind eine Art Bilderschrift, und mit einer Erklärung in spanischer Sprache in alten Schriftzügen begleitet. Die Bilder sind oft sehr sinnreich; so wird z. B. die Ankunft der Weißen mit ihren Feuergewehren durch einen schwimmenden Flammen speienden Schwan angedeutet. Die Anrede eines Oberhaupts an seine Untergebenen wird folgendermaßen bezeichnet: den Kopf des Befehlshabers umgiebt ein Kranz von Zungen; neben der Figur des Untergebenen aber befindet sich nur eine einzige Zunge, und zwar dicht am Fuße.

Gestern sind der berüchtigte Ouvrard und einige seiner Genossen vor dem Zuchtpolizeigericht erschienen. Sie sind angeklagt, sich, zur Zeit der Spanischen Lieferungen, des Versuchs zur Bestechung öffentlicher Beamten schuldig gemacht zu haben. Es ist mit dem Zeugenverhör angefangen worden, die Sache aber noch nicht beendigt.

Paris, vom 11. November.

Der Cassationshof hat kürzlich einen sehr wichtigen Punkt in Beziehung auf den Sklavenhandel auf der Afrikanischen Küste entschieden. Es lag die Frage vor, ob bloße Zubereitungen zur Führung desselben das, in dem Gesetze vom 15. April 1818 verpönte Vergehen ausmachen und die Uebertreter den Strafen unterwerfen, die darin für die, welche diesen schandbaren Handel betreiben, bestimmt worden. Die Frage wurde bejahend entschieden und ein entgegenstehender Spruch des Obergerichts am Senegal cassirt.

Man vernimmt, daß die Sendung des Kaiserl. Oesterr. Botschafters v. Neumann nach Rio Janeiro zum Zwecke habe, den Kaiser zu der Einwilligung zu bewegen, daß die Königin Dona Maria früher, als es von ihm bei seiner eignen Verzichtleistung auf die Krone Portugals bestimmt worden, nach Europa komme.

Rom, vom 29. October.

Man versichert, der ganze vom Cardinal Rivarola geleitete Carbonari-Prozeß, in welchem voriges Jahr nahe an 300 Personen verurtheilt wurden, werde revidirt und alle darin begangenen Uebereilungen und Willkührlichkeiten ausgeglichen werden.

Madrid, vom 30. October.

Die Apostolischen sind in großer Noth. Sie haben nämlich durch Briefe aus Ayamonte vom 24. d. erfahren, daß an diesem Tage die Mitglieder der provisorischen Regierungsjunta von Algarbien, die sich über Hals und Kopf von Villareal geflüchtet, nebst dem Gouverneur der letztgenannten Stadt und seinem Staabe, den Gouverneuren von Faro und Castromarin mit 3 Feldstücken und vielen Truppen und Bürgern, zusammen an 1000 Menschen, in Ayamonte angekommen sind. General Quesada, in dessen Verwaltungs-District der genannte Ort liegt, hat diese Flüchtlinge nach Ecija geschickt, und 300 Mann Infanterie und 40 Reiter nach Ayamonte beordert, um etwanigen Unruhen vorzubeugen.

Die Nachrichten aus Badajoz lauten eben so unerfreulich für die Apostolischen. Dort ist die Einwanderung noch stärker.

Die Jesuiten haben so eben ein neues Decret von Sr. Maj. erhalten, demzufolge ihre Schulen nicht unter Aufsicht der Generalstudien-Direction stehen.

Madrid, vom 31. October.

Die Inquisition scheint auf immer aufgegeben zu seyn; der König hat an deren Stelle die Grundlage einer ständigen geheimen Polizei nach dem Vorschlage des Hrn. Recacho unterzeichnet.

Wegen der unterbliebenen Bezahlung der an Algier tractatenmäßig schuldigen sechs Millionen Realen ist die Wohnung des Spanischen Consuls in der Raubstadt angegriffen worden, und ohne Zweifel wäre er massacrirt worden, wenn er sich nicht zu dem Französischen Consul geflüchtet hätte. Er kam nun in Person nach Madrid. Das Uebel mit den Algierern ist aufs Höchste gestiegen; sie haben an der Küste von S. Roch, Mar-

bella, Malaga, Estepona u. s. w., ganze Familien in die Gefangenschaft abgeführt, die Heerden weggetrieben, und nehmen alle Fahrzeuge weg.

Lissabon, vom 31. October:

Gestern geschah die Eröffnung der Cortessitzungen im Pallast von Ajuda. Rechts vom Throne auf der ersten Stufe saß der Präsident der Pairkammer, Herzog von Cadaval, auf einem Sessel, dicht neben ihm der Vicepräsident, Cardinal Patriarch von Lissabon. Die Pairs nahmen ihre Sitze in zwei Reihen ein; die Deputirten saßen links auf grün ausgeschlagenen Stühlen. Zwölf Pairs und zwölf Deputirte empfingen die Regentin, die sich vor dem Throne auf einen Sessel niederließ und folgende Eröffnungsrede hielt:

„Würdige Pairs des Königreichs und Herren Abgeordnete der Portugiesischen Nation! Indem ich Sie an diesem denkwürdigen Tage um den Thron meines erlauchten Bruders und Königs, des Herrn Don Pedro IV. versammelt sehe, freue ich mich mit Ihnen und der gesammten Nation, daß es der gütigen Vorsehung gefallen hat, auf eine so authentische und feierliche Weise jene weisen Einrichtungen zu befestigen, die zu verschiedenen Zeiten das Glück einer großen Anzahl von Völkern ausgemacht haben, und die bald auch unser theures Vaterland beglücken sollen. Sie wissen, daß das Land, was heutzutage Portugal heißt, in den entferntesten Jahrhunderten keine andere Regierungsweise kannte, als die repräsentative Monarchie. Die Prälaten und die Granden des Reichs bildeten allein diese Repräsentation, bei welcher fast feudalistischen Verfassung das Volk keine Stimme hatte und keinen Theil daran nahm. Bald nach dem Ursprung der Monarchie bewilligten die Könige von Portugal dem dritten Stande das Recht und die Würde, welche ihm barbarische Jahrhunderte vorenthalten hatten. Damals blühte Portugal unter dem Schatten einer völlig repräsentativen Verfassung. Da es jedoch an Gesetzen gebrach, die die herkömmlichen Einrichtungen unveränderlich feststellten, so geriethen sie bald in Verfall und die Cortes bei der Nation in Vergessenheit. Unseren Tagen war es vorbehalten, sie durch weise und dauernde Anordnungen wieder zu erneuern. Diesen Plan faßte mein erlauchter Vater, dessen Andenken den Portugiesen stets theuer seyn wird, und es ist derselbe, den jetzt zu seinem unsterblichen Ruhme mein erlauchter Bruder ausführt, dadurch, daß er diese Nation mit einer konstitutionellen Charte beschenkt. Wir sind zu den höchsten Bestimmungen berufen, mit einem Wort, wir sollen das Glück des Vaterlandes machen. Dieser Gedanke soll uns auf die Pfade der Hoffnung leiten und die schwierigen Wege ebnen, deren edles Ziel Ehre und Ruhm sind. Die Meinungen einer großen Anzahl von Individuen, die eine Nation ausmachen, können nie vollkommen übereinstimmend seyn, weder in Bezug auf die Grundsätze der Staatskunst, noch auf die Wahl zur Begründung der öffentlichen Wohlfahrt. Dies bemerkt man namentlich, wenn bei einem Volke hintereinander Staatsumwälzungen eintreten. Da indeß die Portugiesische Nation von Natur sanft und gemäßigt und von großer Liebe zu ihrem rechtmäßigen Könige beseelt ist, so kann eine solche Uneinigkeit der Ansichten nicht ewig dauern und auch nicht schädliche Folgen haben. Allerdings sind zwischen uns Verräther aufgestanden, von sich selbst Abtrünnige und ausgeartet von der alten Biederkeit und Tugend; allein kaum vermochten sie wenige Schwache und Unvorsichtige durch lügenhafte Gerüchte und strafbaren Betrug von der Bahn der Ehre und der Pflicht zu verlocken. Die Zahl der erstern und der letztern hat glücklicherweise nicht zugenommen, und die große Mehrheit der Portugiesen bleibt in dem Gehorsam gegen ihren rechtmäßigen Monarchen unerschütterlich. — Von den Gesinnungen fremder Völker gegen uns kann ich mir die glücklichste Wirkung vorhersagen, und die Zeit wird diese günstigen Vorausbestimmungen nicht Lügen strafen. Durch Verträge und durch die lautesten Proben der Freundschaft mit einer der großen Europäischen Mächte verbunden, und im Frieden mit allen übrigen, rechne ich auf den entscheidenden Beistand der ersteren (Englands), so wie auf das Wohlwollen und eine gegenseitige brüderliche Gesinnung der übrigen. Alle werden durch die Erfahrung belehrt werden, daß das jetzige repräsentative System Portugals wahrhaft gerecht und gemäßigt ist; noch mehr, daß es niemals einen andern Staat wegen abweichender Staatseinrichtungen zu beunruhigen trachtet, und sich lediglich darauf beschränkt die seinigen nachdrücklich und ausharrend zu vertheidigen. Schon haben die Thatsachen mehr noch als die Worte die Klugheit und die Ehrlichkeit der Portug. Regierung dargethan, welches die Befürchtungen einer benachbarten Nation (Spaniens) größtentheils beschwichtigen wird. Die Regierung derselben ist bereits überzeugt, daß durch die Verschiedenheit politischer Einrichtungen nicht die Freundschaft und das gegenseitige Zutrauen leiden dürfe, welches die feierlichsten Verträge und die Bande des Bluts, so wie die Nachbarschaft, seit langer Zeit befestigt haben. Was bliebe uns nun noch zu erörtern übrig, um für die Zukunft gegründetes Glück zu hoffen? Vor wenigen Stunden erhielt ich aus Wien die Nachricht, daß mein vielgeliebter und hochgeschätzter Bruder, der erlauchte Herr und Infant Don Miguel den 4. d. M. die constit. Charte ohne Vorbehalt und Einschränkung beschworen hat. Gleich nach dieser Handlung wandte er sich an den Pabst, um zu seiner Vermählung mit meiner erlauchten Nichte und Fürstin, Königin Donna Maria der zweiten, den erforderlichen Dispens zu erhalten. — Die legislativen Schritte werden den wesentlich dazu beitragen, daß die öffentliche Ruhe des Staates aufrecht gehalten und die von der Charte eingeführte constitutionelle Ordnung befestiget werde. Sie werden auf der dauerhaften Grundlage bürgerlicher und peinlicher Gesetzbücher die Herrschaft der Gerechtigkeit aufführen; sie werden die Einrichtungen der städtischen Behörden und der Provinzialverwaltungen ordnen, und dem Gewerbefleiß, dem Handel und dem Ackerbau diesen Quellen der allgemeinen Wohlfahrt, neuen Schwung geben. Ich kann des Handels nicht Erwähnung thun, ohne Ihnen die angenehme Aussicht mitzutheilen, daß zwischen Portugal und Brasilien die Thätigkeit sich verdoppeln werde. Die zwischen diesem Reiche und einigen Europäischen Mächten abgeschlossenen Verträge steigern diese Hoffnung sehr, und ein sicheres Pfand gewährt uns die bekannte Großmuth des Kaisers von Brasilien gegen das Land, wo er geboren ist und wo selbst seine erlauchten Ahnen geherrscht haben. — Ohne Zweifel werden Sie mit besonderer Sorgfalt Ihre Aufmerksamkeit auf die Erziehung und den öffentlichen Unterricht wenden, die zur Sittlichung des Volkes — das unruhige Zeiten verderbt haben — so wirksam beitragen, und deren Wiederherstellung, gestützt auf die Lehren der heiligen Religion, die wir bekennen und beharrlich ver-

th idigen werden, die Monarchie befestigen und zwischen den Mitgliedern dieser großen Familie vollkommene Eintracht hervorbringen wird. — Ehrenwerthe Pairs des Königreichs! Sie werden als Gesetzgeber an wichtigen Arbeiten Theil nehmen, allein Sie sind auch berufen, das edle Amt der Magistratur zu versehen. Durch Weisheit, Festigkeit und Vaterlandsliebe, die Sie auszeichnen müssen, werden Sie denen ein Muster seyn, die in der erblichen Würde Ihre Nachfolger sind. — Ihnen, Herren Abgeordnete der Portugiesischen Nation, gebührt das Antragsrecht über zwei Gegenstände, die zur Befestigung der Wohlfahrt, der Unabhängigkeit und Sicherheit, wovon die erstere nothwendig abhängt, am wirksamsten beitragen können: nämlich über die Militairpflichtigkeit und die Steuern. Die Sicherstellung des Staatskredits erheischt gleichfalls Ihre ernsthafteste Aufmerksamkeit. Die Staatsminister werden Ihnen jede Nachweisung geben, zu welcher die constitutionelle Charte sie verbindlich macht. Schließlich erwarte ich von Ihnen insgesammt, würdige Pairs des Reichs und Herren Deputirte der Portugiesischen Nation, und hofft die ganze Nation mit mir, daß Sie ihr glänzendes Geschick erfüllen werden. Sie werden die festeste Stütze des Thrones seyn und als den größten Lohn der interessanten Arbeiten, die Sie antreten, die schöne Genugthuung betrachten, Ihren Mitbürgern eines Tages sagen zu können: „Wir fanden Portugal schwach und zerfallen, und wir machten es kräftig und blühend.“

London, vom 4. November.

Die Griechischen Abgeordneten haben nun auch einen Brief von dem Hrn. Contosfavlo aus Neu-York erhalten, wo er die Abfahrt der für die Griechen bestimmten Schiffe betreiben sollte, er schreibt unterm 8. October Folgendes:

„Die widrigen Winde haben seit dem ersten dieses die Abfahrt verhindert. Die Fregatte ist fertig und bezahlt. Ich habe zwei verschiedene Broschüren über diese Angelegenheit geschrieben: ich habe die zweite, die gegen die Unterhändler dieser Schiffsangelegenheit und gegen den Richter Platt gerichtet ist, eigenhändig unterzeichnet, um das Publikum von den Schändlichkeiten, die bei der Sache vorgegangen sind, zu unterrichten, zweitens um die gegen Griechenland verbreiteten Verläumdungen zu beantworten, und drittens um mich selber zu rechtfertigen. Mehrere Griechenfreunde in America haben geäußert, es werde in der nächsten Sitzung des Congresses ein Vorschlag gemacht werden, um die Griechische Regierung wegen des Verlusts zu entschädigen, den sie durch die Betrügereien bei dem Bau der beiden Fregatten, durch die Häuser Roy, Bahard, J. J. Howland und Compagnie, erlitten hat, und um die Americanische Nation von der Schande zu reinigen, welche bei dieser Sache auf sie fällt. Ich wundre mich, daß man in England in Rücksicht der Dampfschiffe nicht eben so handelt. — Ich habe dem Capitain und den drei Lieutenants etwa 700 Dollars bezahlt; es bleiben mir noch 21,000 Dollars, womit ich die Matrosen bezahlen werde.“

London, vom 7. November.

Der Courier theilt aus der Pariser Quotidienne die Nachricht mit, daß die Französische Regierung dem Hrn. Canning das große Band der Ehrenlegion angeboten, er aber dasselbe abgelehnt habe.

Die Einwohner der Stadt St. Domingo auf Hayti haben sich geweigert, zur Zahlung der an Frankreich bewilligten Entschädigungsgelder beizutragen, und sprechen sich öffentlich gegen die Verwaltung des Präsidenten Boyer aus.

London, vom 11. November.

In dem Tempel zu Ranguhn fand man ein geheimes Gemach, in dem aber, als es aufgesprengt wurde, statt der erwarteten Schätze nichts erblickt wurde, als drei kleine Birmanische Götzenbilder. Neben demselben Tempel fand man in der Wohnung eines Priesters drei elfenbeinerne Tafeln mit sehr schönen Zügen der alten Palischrift in goldenen Buchstaben. Die Illuminirung der Schriftzüge (zu denen nur noch die Priester des Ostens den Schlüssel haben) ist vortrefflich. Diese Seltenheiten befinden sich jetzt in dem Museum der antiquarischen Gesellschaft zu Perth.

Petersburg, vom 11. November.

Am 7. November wurden die Trophäen, welche Rußlands siegreiche Waffen in dem bei Elisabethpol den Persern gelieferten Treffen erkämpft haben, in die Residenz eingebracht. Die erbeuteten Fahnen wurden von Unterofficieren der Chevaliergarde getragen, und eine Abtheilung eben jener Garde eröffnete den Zug und beschloß ihn. Die Trompeter bliesen feierliche Märsche. Die Fahnen bestehen in einer rothen, mit der Abbildung eines goldenen Löwen, der ein entblößtes Schwerdt in der Tatze hält, und in zwei weißen mit der Abbildung eines ruhenden Löwen und der aufgehenden Sonne; auf der Spitze eines jeden Schaftes befindet sich eine ausgestreckte silberne Rechte.

Die Criminal-Sektion des dirigirenden Senats hat folgendes Urtheil erlassen: Da der Pleskausche Kameral-Hof, allen Vorschriften der Gesetze zuwider und bei gänzlicher Vernachlässigung seiner Obliegenheiten, den Kreis-Rentmeister, Titulärrath Regonowsky, der sich gegen die von dieser Behörde wider ihn erhobenen Anklagen eines Kassen-Defekts und der Entwendung von Stempelpapier, zu dem Werthe von 750 Rubeln, völlig gerechtfertigt hat, demungeachtet seines Amtes entsetzt, und dem peinlichen Gerichte übergeben hat, so werden die Mitglieder des Pleskauschen Kameral-Hofs, namentlich der Vice-Gouverneur Sokol, der Regierungsrath Polubojarinow, der Gouvernements-Rentmeister Michailow und der Sekretair Antonow verurtheilt, von ihren Jahrgehalten den Regonowsky verhältnißmäßig für die ganze Zeit zu entschädigen, so lange er ohne Dienst und Gehalt war. Auch ist derselbe unverzüglich in einem, dem früheren entsprechenden Posten wieder anzustellen und das ungerechte Verfahren genannter Richter öffentlich bekannt zu machen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 14. November.

Hr. Eynard hat dem hiesigen Griechenverein Folgendes geschrieben: Ich hatte die Ehre, Ihnen unterm 20. October zu schreiben, daß die den unglücklichen Flüchtlingen zu Calamos auf Rechnung der Preußischen Wohlthäter zugeschickten Unterstützungen den doppelten Vortheil gehabt haben, das Leiden dieser Unglücklichen zu mildern und das Gouvernement der Jonischen Inseln zu vermögen, denselben bedeutende Unterstützungen zukommen zu lassen; ich habe Ihnen ferner angezeigt, daß

durch diese Wohlthat des Jonischen Gouvernements ein Theil Ihrer Zusendungen unnöthig geworden war, und daß ich diesen nach andern hülfsbedürftigen Orten gesendet habe. Heute benachrichtige ich Sie, daß ich von mehreren Griechischen Chefs und von der Regierung aus Napoli di Romania Briefe bis zum 24. Sept. erhalten habe. Alle sind mit Ausdrücken des Dankes gegen die Griechenvereine und mit Bitten um Fortdauer ihrer Unterstützungen angefüllt. Die Angriffe der Türken sind zurückgeschlagen, und bei Athen und Sparta wahrhafte Vortheile errungen; aber die Türken, unfähig mit den Waffen zu siegen, rächen sich, indem sie die Griechen aushungern. Sie verwüsten das Land, hauen die Oelbäume um, und verbrennen die Erndten und Dörfer. — Glücklicher Weise kann ich Ihnen, m. HH., mit diesen Briefen über die Noth in Griechenland die erfreuliche Nachricht mittheilen, daß am 20. Sept. 3 Schiffe mit Lebensmitteln von Corfu nach Napoli di Romania abgesegelt sind; zwei müssen am 15. Sept. von Zante abgegangen seyn; zwei sind von Ancona am 1. October expedirt und fünf andere werden zwischen dem 10. und 20. October nach Sparta, Grabouza und Napoli unter Segel gegangen seyn; drei von diesen für Rechnung der Preußischen Wohlthäter. Diese Lebensmittel werden der Noth des Augenblicks Einhalt thun, aber um eine ganze Bevölkerung bis zur nächsten Erndte zu nähren, müssen die Unterstützungen fortdauern und sich regelmäßig gestalten. Es müssen sich monatliche, ja sogar wöchentliche Subscriptionen bilden, welche bestimmte monatliche Einnahmen geben und eine verständige Eintheilung einer geregelten Absendung von Hülfsmitteln nach Griechenland möglich machen. Ich rufe die Wohlthätigkeit Frankreichs, Preußens, des ganzen Deutschlands, Hollands, der Schweiz rc. an.

Da Se. Kaiserliche Hoheit, der Palatin von Ungarn, Erzherzog Joseph, in Erfahrung brachte, daß zu Großwardein (urbe a Tatarorum et Turcarum barbarie memoranda, wie sich die lateinische Preßburger Zeitung ausdrückt) sich unter der Erde verschüttete, alte Denkmäler befinden, trug er dem Professor der Geschichte in der Königl. Akademie zu Großwardein, Paul von Nagy, auf, Ausgrabungen auf seine Kosten anstellen zu lassen. Diese Ausgrabungen gewährten bisher erfreuliche Resultate. Man stieß auf die Mauern und Zimmer eines großen Gebäudes, und fand in denselben merkwürdige Alterthümer, inn- und ausländische Münzen, und sehr merkwürdige Versteinerungen (namentlich ein versteinertes Kleid, einen versteinerten Apfel, eine versteinerte Birne und ein ganz versteinertes Kohlhaupt).

In Jasz-Bereny, in Ungarn, feierten am 22. October eilf Ehepaare katholischer Religion, ihre goldene Hochzeit. Es fand sich, daß von diesen eilf Paaren zwei bereits 57, vier 54, drei 53 und zwei 52 Jahre lang in der Ehe lebten, der Pfarrer ordnete zur Erneuerung der religiösen Einsegnung der seltenen Jubelpaare eine kirchliche Feier an. Die Gemeinde, zu welcher diese Jubelehen gehören, zählt 14000 Seelen.

Bekanntmachung.

Zur Anfertigung der, der Königlichen Regierung am Schlusse jeden Jahres durch uns einzureichenden General-Schiffs-Tabellen, ist es nöthig, daß die dazu erforderlichen Nachrichten nicht allein prompt zur bestimmten Zeit eingehen, sondern auch mit der gehörigen Genauigkeit abgegeben werden. Diese Nachrichten müssen enthalten:

1) den Namen des Schiffs;
2) den Namen und Wohnort des Schiffers;
3) die Namen der Rheder und
4) die Größe des Schiffs nach Normal-Lasten à 4000 Pfd.

Eben so müssen die Schiffe hienach besonders bemerkt werden, welche

a) im Laufe des Jahres neu erbaut oder sonst Eigenthum hiesiger Rheder geworden, und
b) die, welche durch Unglücksfälle verlohren oder durch Verkauf abgegangen und gar nicht mehr von hier in Fahrt sind.

Wir fordern nun die sämmtlichen hiesigen Herrn Schiffs-Eigener und Correspondent-Rheder hiemit auf, unserm Commissarius, Herrn Stadtrath Wachenhusen, hiernach und nach dem von demselben den uns bekannten Rhedern noch besonders mitzutheilenden Schema, die Nachrichten bis spätestens zum 6ten December d. J. zugehen zu lassen, sonst diejenigen, welche diese Frist nicht inne halten sollten, nachtheilige Verfügung zu gewärtigen haben. Stettin den 15ten November 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Publikandum.

Nach den Verkaufspreisen, die vom 7ten bis 18ten d. M. an Markttagen hier statt gefunden haben, ist der Martini-Marktpreis in folgender Art festgestellt worden:

1) Weitzen der Scheffel zu	1 Rt.	19 Sgr.	7 Pf.
2) Roggen „ „ „	1 Rt.	16 Sgr.	7 Pf.
3) Gerste „ „ „	1 Rt.	6 Sgr.	10 Pf.
4) Hafer „ „ „	—	28 Sgr.	5 Pf.
5) Erbsen „ „ „	2 Rt.	1 Sgr.	3 Pf.
6) Malz „ „ „	1 Rt.	8 Sgr.	4 Pf.
7) Hopfen „ „ „	—	9 Sgr.	4 Pf.
8) Heu der Centner „	—	14 Sgr.	9 Pf.
9) Stroh das Schock „	5 Rt.	1 Sgr.	5 Pf.
10) Taback der Centner „	4 Rt.	4 Sgr.	8 Pf.
11) Erdtoffeln der Scheffel „	—	19 Sgr.	6 Pf.

Stettin den 22. Novbr. 1826.

Königl. Polizei-Direktion. Schallehn.

Literarische Anzeigen.

Neues Kinderbuch.

Bei A. Wienbrack in Leipzig ist so eben fertig geworden und an die Nicolaische Buchhandlung in Stettin versandt:

Adele Clermont,

die Verlorene und Wiedergefundene.

Eine Geschichte aus dem neunzehnten Jahrhundert. Weihnachtsgeschenk für die Jugend. Mit 3 Kupfern.
Preis gebunden 1 Rthlr.

Durch die Herausgabe dieses sehr unterhaltenden und lehrreichen Lesebuches, befriedigen wir den wiederholt gegen uns geäußerten Wunsch, nach einer Fortsetzung der Folge von Weihnachtsgeschenken, welche der verewigte C. F. Weiße in 12 Bändchen lieferte, und die von der gegenwärtigen Jugend noch eben so gern als der damaligen gelesen worden. Als Beweis führen wir die auch so eben herausgekommene neue Auflage des blinden Kindes, neu gedruckt und mit 4 Lithographien geschmückt, Preis gebd. 14 Gr., an.

So wie die bisherigen Weihnachtsgeschenke ist das jetzige Engl. Ursprungs und für Knaben und Mädchen sowohl als für erwachsene, eine ergötzende, dem dermaligen reinern Geschmacke besonders zusagende Lectüre. Doch nicht blos Unterhaltung ist die Tendenz des Verfassers, auch Belehrung über wichtige und interessante Gegenstände der Moral, Geschichte der neuesten Länder- und Menschenkunde, so wie auch lehrreiche Anecdoten rc. wird der Leser hier finden. Das Aeußere empfiehlt sich durch anständigen Druck und mehrere gelungene Kupferstiche, welche das Portrait der Heldin dieser Geschichte, eine historische Scene, eine Landschaft, und eine geographische Karte, darstellen.

In F. H. Morin's Buchhandlung
(Mönchenstraße 464)
ist so eben angekommen:

Büsching, J. G., der praktische Kaufmann oder Encyclopädie für Handelsbeflissene jeder Art; enthaltend: 1) Wie sich der Jüngling, vor seinem Eintritte ins Geschäft, sittlich und wissenschaftlich vorbereiten soll. 2) Was derselbe nach seinem Eintritte in jenes zu beobachten, zu leisten und zu lernen hat; nebst einer Anweisung zum Buchhalten. 3) Kaufmännische abgekürzte Rechnungsweise, Zinsenrechnung, leichte Proberechnung, Calculation und Arbitrage. 4) Tabelle zum practischen Rechnen, Zins-Kalender und Centner-Reductions-Tabellen. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Anzeigen.

Mit der Post zurückgekommene unbestellbare Briefe: Schneidergeselle Ruchholz in Swinemünde. J. H. Lietmann in Stralsund. Gebrüder Hellmann & Dreist in Frankfurth. Johanna Arenberg in Altona. Hauptmann v. Vietinghoff in Prenzlow. Alexander Binez in Stade. Butterhändler Noelten in Prenzlow. Friedensgerichts-Assessor Golz in Posen. C. W. Gehrke in Stargard. Kammerherr v. Dorsten in Swinemünde. Auguste Tetzlaff in Neuwarp. Schuhmachermeister Zeidler in Schwedt. Stettin, den 22. November 1826. Königl. Ober-Post-Amt.

Von dem Königl. Hohen Ministerium des Innern ist mir unterm 18ten v. M. ein Patent über die eigenthümlichen Abweichungen der von mir erfundenen Maschine zum Mähen und Einsammeln des weißen Saamen-Klees von andern bekannten Maschinen und zwar für den ganzen Umfang des Staates, auf die Dauer von Acht hintereinander folgenden Jahren, ertheilt worden. Indem ich dies nach der Vorschrift des Publicandums von 14ten October 1815 hierdurch bekannt mache, bemerke ich zugleich, daß eine nähere Bekanntmachung der Vortheile und des Preises meiner Maschine, in den Berliner, Breslauer und sonstigen sehr gelesenen Zeitungen erscheinen wird.

Zugleich verbinde ich hiermit die Empfehlung meines vollständig assortirten Gold- und Silber-Waaren-Lagers, bei Versicherung der promptesten und reellsten Bedienung zu den billigsten Preisen. Stettin den 23sten November 1826.

Gustav Lemke, Goldarbeiter.

In Folge Aufforderung der Versicherungs-Bank in Gotha, werden die resp. Interessenten derselben, in meiner Agentur, abermals gebeten: die Veränderungen, unter welchen die im nächsten Januar und Februar ablaufenden Versicherungen erneuert werden sollen, wegen der dann sich häufenden Policen, bald möglichst aufzugeben; und zwar stets unter Angabe der Nummer derjenigen Versicherungsscheine, die man prolongiren will. J. Prutz.

Als etwas Vorzügliches und Billiges empfehle

sehr sauber gestickte Zwirntüll-Hauben in bedeutender schöner Auswahl,

glatte zugeschnittene dergleichen in mehreren der neuesten Formen,

Castor-Hüte für Damen, junge Mädchen und Kinder,

feine starke und leichte Maschinen-Watten,

echt engl. Kantentüll und dergl. Streifen.

Außerdem bin ich mit allen zu meinem Geschäft gehörenden Waaren aufs beste assortirt. Auch werden bey mir Federn gewaschen und gebrannt, Strohhüte gewaschen und gefärbt, und Bestellungen oder Veränderungen in Damenputz gut, schnell und billig ausgerichtet.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt 429.

Als Lehrer der französischen Sprache und aller übrigen Schulwissenschaften, empfiehlt sich

Matthiaß, wohnhaft Klosterhof No. 1156.
Stettin den 22. Novbr. 1826.

Blumenzwiebeln

von Herrn E. H. Krelage in Harlem werden, um damit zu räumen, von heute an, um 33⅓ Procent billiger, als bisher verkauft. Stettin den 17ten November 1826. Große Domstraße No. 671.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom Montage den 20sten, täglich frische Pfannkuchen mit Himbeeren gefüllt à 1 Sgr. vorräthig halte.

E. F. Vetter, Conditor,
Mönchenstraße Nr. 464.

Täglich frische Fleisch-Pasteten à Stück 1 Sgr. bei
E. F. Vetter, Conditor,
Mönchenstraße Nr. 464.

Die Berliner Schuh-Niederlage

Schuhstraße No 148.

empfiehlt sich mit den modernsten zeuchenen, ledernen, seidenen, gefütterten und Pelz-Schuhen und dergleichen Stiefeln, wie auch mit verschiedenen Sorten Herrn-Tanzschuhen.

Aechtes Eau de Cologne

die Kiste von 1 Rthlr. 15 Sgr. an, und die ganze Flasche in gehöriger Größe von 8 Sgr. an, verkauft
P. F. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Durch den Empfang neuer Meß-Waaren ist unsere neu etablirte Posamentir-, Band- und Kurze-Waaren-Handlung aufs vollständigste assortirt und zugleich in Stand gesetzt, nebst vielen andern zu diesem Fache gehörenden Artikeln, eine große Auswahl von neuen französischen façonirten und glatten Mode-Bändern, Wiener seidenen Locken, ächten Zwirn-Kanten, Tulls und Tull-Streifen in allen Breiten, so wie eine außerordentlich gute Sorte weißen Näh-Zwirn und baumwollene Gardinen-Frangen, sehr billig zu verkaufen.

Moritz & Comp.,
Kohlmarkt No. 431.

J. Meyerheim & Comp.,

Grapengießerstraße No. 166,

empfehlen ihre neuen Meßwaaren zu sehr billigen Preisen.

In Folge vielseitig geäußerten Wunsches, findet in meinem Geschäft ferner kein Vorschlag statt, welches ich hiedurch ergebenst anzeige, so wie daß die festgesetzten Preise, auf jeden Artikel meines bekannten, wohl assortirten Waaren-Lagers, so niedrig gestellt sind, daß ich mich schmeicheln darf, in Hinsicht der Billigkeit, wie in Güte meiner Waaren, den Wünschen geehrter Käufer zu entsprechen. Stettin den 17. Novbr. 1826. D. F. E. Schmidt.

Eine vorzüglich schöne Auswahl der neuesten Cristall-Glas-Waaren, bemalten Tassen und feinsten Bier- und Weingläser habe ich von der Messe erhalten, die ich in Folge niedrigen Einkaufs sehr wohlfeil verkaufen werde. D. F. E. Schmidt.

Ein junger Mann, der den Buchhandel zu erlernen Lust hat und die dazu nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sogleich eintreten. Das Nähere bei

F. H. Morin.

Eine Kammer-Jungfer, die in weiblichen Handarbeiten, vorzüglich im Schneidern, geschickt ist, kann auf dem Lande einige Meilen von Stettin zum 1sten Januar k. J. ein gutes Unterkommen finden; das Nähere in No. 562 große Wollweberstraße.

Hausverkauf.

Das in der Frauenstraße hieselbst sub No. 903 belegene, dem Braueigen Daniel Friedrich Eickstädt zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 5180 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4452 Rthlr. 10 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 27sten December d. J., den 26sten Februar und den 26sten April k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Toussaint öffentlich verkauft werden. Stettin, den 6ten October 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung unsers Bedarfs, an Papier, Oblaten, Siegellack, Federposen, Tinte, Heftnadeln, Heftseide, Heftzwirn, Bindfaden, Wachsleinen, Blei- und Rothstiften, Talglichter, raffinirtem Rüböl und Dochten, für den Zeitraum vom 1sten Januar 1827 bis letzten December ejusd. dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote und Vorlegung der Proben der zu liefernden Gegenstände ist ein Termin auf den 30sten November d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Hrn. Kanzlei-Director Sander im Expeditions-Zimmer des Stadtgerichts angesetzt worden. Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen willens seyn möchten, werden daher eingeladen, sich in dem gedachten Termine einzufinden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher auf Verlangen von dem Kommissarius mitgetheilt werden. Stettin, den 30sten October 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 94. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 24. November 1826.

Nutzholz-Verkauf.

Lattstämme, Bohlstämme, klein Bauholz und mittel Bauholz, so wie birkene Leiterbäume, sind im Wolffshorstschen Revier bei dem Stadtförster Megow auf Assignation gegen die Forsttaxe zu haben. Kauflustige können sich daher beim Unterzeichneten melden. Stettin, den 20sten November 1826.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Vorladung.

Die Erben und etwanigen Creditores des vor kurzem verstorbenen Handlungsdieners Johann Heinrich Bodeck hieselbst, der Anzeige nach, zu Sternberg in Grosherzogthum Mecklenburg Schwerin gebürtig, werden hiedurch geladen, ihre Ansprüche an den geringfügigen Nachlaß des Defuncti in nachstehenden Terminen, als: am 9ten November oder am 23sten e. m. oder endlich am 7ten December d. J. vor uns auf hiesiger Wein-Kammer, Nachmittags 2 Uhr, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, eo sub praejudicio, daß sie sonst durch die am 13ten December d. J. in öffentlicher Diät zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß mit ihren gedachten Ansprüchen werden präkludirt und gänzlich abgewiesen werden. Stralsund, den 28sten October 1826.

Verordnete zum Stadt-Kammergericht hieselbst.

Vorladung.

Nachdem die hiesige Kaufmannsgilde sich unter den im Edict vom 7ten September 1811 enthaltenen Bestimmungen aufgelöset und den derselben zugehörigen Seeglerhaus-Fond unter sich getheilt hat; so soll nunmehr für die Acquirenten der einzelnen Grundstücke der Besitztitel berichtiget werden. Es werden daher alle Diejenigen, welche an nachbenannte Grundstücke:

1) die Hufenstücke Littr. A. Nr. 63. 64. 68. und 84.,
2) die Schaderuthen Littr. B. Nr. 6. 37. 56. und 57.,
3) die Butenstücke Littr. C. (b) Nr. 22. 53. 73. und 90.,
4) die Helgenfelder Littr. D. Nr. 64. 65. 69. und 85.,
5) die Kafeln Littr. F. Nr. 51. und 65.,
6) die Stücke im Rummelborn Littr. H. Nr. 52. 53. 91. und 92.,
7) den Butterkamp Littr. H. Nr. 118.,
8) den Nicolai-Kamp Littr. I. Nr. 1.,
9) die Stücken im Wollwinkel Littr. R. (a) Nr. 33. und 34.,
10) die Heisterbruchsche Wiese Littr. Q. Nr. 9.,

Forderungen zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre etwanige Realansprüche auf diese Grundstücke in dem zu diesem Behuf auf den 26sten Januar 1827, des Vormittags um 11 Uhr, im Stadtgericht anberaumten Termin geltend zu machen, widrigenfalls sie damit für immer präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Gollnow, den 15ten Septembrr 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

In der mir übertragenen Separationssache des Pielburgschen Busches fordere ich alle diejenigen, welche bey diesem Geschäfte ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere aber die von Zastrowschen Lehnsagnaten, hierdurch auf, in dem, zur Abgabe ihrer Erklärung:

ob sie die Vorlegung des bereits angefertigten Separationsplans verlangen und bey den ferneren Verhandlungen zugezogen sein wollen,

auf den 18ten December d. J. Vormittags 9 Uhr in meinem Commissions-Lokale hieselbst anstehenden Termine zu erscheinen, sonst aber zu gewärtigen, daß sie mit keinen Einwendungen gegen diese Separation weiter gehöret, sondern dieselbe gegen sich werden gelten lassen müssen. Bärwalde in P. den 28. October 1826. Der Königl. Oekonomie-Kommissarius

Krog.

Aufforderung.

Die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und die damit verbundene Gemeinheitstheilung in dem zu den Gütern Lestin a. und b. gehörigen Dorfe Damitz, Fürstenthumschen Kreises, ist nunmehr zwar bis zum Abschluß des Rezesses gediehen; allein, da ermittelt worden, daß das Gut Lestin b. ein alt von Manteuffeln Lehn ist, und solches sich nicht im Lehnsgange befindet, so fordere ich in Folge erhaltenen Auftrags alle diejenigen, welche bei dieser Regulirung und Gemeinheitstheilung ein Interesse zu haben vermeinen, hierdurch auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung

über den bereits ausgeführten Separationsplan

auf den 10ten Januar 1827, Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Lestin angesetzten Termin zu erscheinen, und zwar unter der Warnung:

daß die Nichterscheinenden diese Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Cörlin, den 13ten November 1826.

Der Königl. Oekonomie-Kommissarius Bruns.

Verkaufs-Anzeige.

Die zu meinem Gute Cunow gehörige, ½ Meile von Greiffenhagen belegene sogenannte Brehmer Heide, soll incl. des Grund und Bodens, zum Flä-

Ganzen oder getheilt, zu vermiethen, und nähere Auskunft darüber im benachbarten Hause No. 526 zu erhalten.

Eine Stube nebst Alkoven nach vorne heraus, ist mit Möbles zum 1sten December d. J. Kuhstraße Nr. 282 zu vermiethen.

Die dritte Etage No. 290 Kuhstraßen-Ecke, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, ist zu Neujahr k. J. zu vermiethen.

Nr. 769 kleine Dohmstraße, ist parterre, nach vorne heraus, eine Stube sogleich zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 166 im dritten Stock sind 2 Stuben, von welchen eine möblirt ist, sofort zu vermiethen. Stettin den 15. Novbr. 1826.

Ein Getreideboden in der Unterstadt steht zu vermiethen. Das Nähere bei Ad. Altvater, Langebrückstraße Nr. 88.

Es ist am Bollwerk No. 1092 eine freundliche Stube mit auch ohne Meubeln zu vermiethen und kann gleich bezogen werden.

Kleine Ritterstraße No. 811 ist eine Stube mit Meubeln sogleich zu vermiethen.

Die zweite Etage im Hause No. 952 am neuen Markt, bestehend in 5 Stuben, Cabinet, Küche, Kammer, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist auf Neujahr zu vermiethen. Näheres im Hause selbst bey Herrn Rosenhain.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche Forderungen an mich haben sollten, ersuche ich, sich am 29sten d. M. bei mir zu melden, um ihre gerechten Ansprüche sofort genügen zu können; zugleich aber bitte ich diejenigen, welche mir noch schuldigen, sich gefälligst baldmöglichst damit einzufinden. Stettin den 24sten November 1826.

J. C. Stroth.

Die erwarteten Böhmischen und Niederunger Bettfedern und Daunen sind angekommen und billig zu haben, bey

David Salinger,
große Lastadie No. 195.

Gutes Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten, wie auch moderne Wagen zu Ball- und Visitenfahrten und immerwährende Gelegenheit in bequemen in Federn hängenden Wagen, nach Berlin, ist beim Fuhrmann Sabin, Breitestraße No. 353 im goldenen Hirsch, für billige Preise zu haben.

In einer hiesigen Materialhandlung wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gewünscht, und haben sich die resp. Eltern dieserhalb zu verwenden an

C. F. Pompe in Stettin.

Alle Sorten schon verfertigte Herrn-Schuhe und Stiefeln sind stets vorräthig zu haben, bei dem Schuhmachermeister

J. Schmidt, kl. Dohmstraße Nr. 689.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

1000 Rthlr. Courant sind gegen gute persönliche und hypothekarische Sicherheit auf ein hiesiges Haus zu Neujahr k. J. auszuleihen. Diejenigen, welche ein solches Capital suchen, wollen die Güte haben, ihre Adresse und die Bedingungen, unter welchen sie die Anleihe verlangen, schriftlich in der Zeitungs-Expedition abgeben zu lassen.

2000 Rthlr. Courant stehen medio Februar kommenden Jahres, oder auch früher, zur ersten Stelle auf ein hiesiges Grundstück zur Anleihe bereit, und wird die Zeitungs-Expedition das Nähere nachweisen.

Drei Thaler Cour. Belohnung.

Beinahe täglich werden uns von unsern Fahrzeugen Riehme und Duchten gestohlen; derjenige, der uns den Thäter eines solchen Diebstahls anzeigt, so daß wir denselben gerichtlich belangen können, erhält obige Belohnung.

Carl Hirsch & Nolle,
auf dem Jungfernberge.

Fonds- und Geld-Cours, (Preuss. Cour.)

Berlin, am 21. Nov. 1826.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$85\frac{5}{12}$	$85\frac{1}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	99	$98\frac{3}{4}$
» » » v. 1822	5	$98\frac{3}{4}$	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	98	—
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$84\frac{7}{8}$	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	$84\frac{7}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$102\frac{1}{4}$	—
Königsberger do.	4	82	—
Elbinger do.	5	$91\frac{1}{4}$	—
Danziger do. in Th.	—	$23\frac{1}{4}$	23
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	86	—
» do. B.	4	$83\frac{3}{4}$	$83\frac{1}{4}$
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	$92\frac{1}{4}$	$91\frac{3}{4}$
Ostpreussische do.	4	$86\frac{5}{8}$	$86\frac{1}{8}$
Pommersche do.	4	$101\frac{5}{12}$	—
Kur- u. Neumärkische do.	4	$102\frac{7}{12}$	—
Schlesische do.	4	$104\frac{5}{12}$	—
Pommersche Domainen- do.	5	—	$105\frac{1}{2}$
Märkische » do.	5	—	$105\frac{1}{2}$
Ostpreussische » do.	5	—	$102\frac{1}{4}$
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	33	—
» do. der Neumark	—	33	—
Zinsscheine der Kurmark	—	34	—
» der Neumark	—	34	—
Holländ. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	$18\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or	—	$14\frac{2}{3}$	$14\frac{1}{6}$
Disconto	—	—	—

cheninkal von 145 Magdeb. Morgen, am 5ten December d. J., Vormittags um 9 Uhr, in dem in der Heide selbst befindlichen Jägerhause öffentlich aus freyer Hand an den Meistbietenden verkauft und bey einem annehmlichen Gebot auch der Zuschlag sogleich ertheilt werden. Kauflustige lade ich hiemit ein. Cunow vor Bahn den 6ten Novbr. 1826.

v. Schmiedeberg, Erb- und Gerichtsherr auf Cunow und Langenhagen

---

Holzverkauf.

Aus der Steinbuschschen und Bußbergschen Eichheide, sollen 1000 Stück Eichen, zu Planken und Stabholz nutzbar, vorlängst dem schiffbaren Dragestrohm, unter billigen Bedingungen und mit freyer Auswahl von den sämmtlichen Beständen, verkauft werden. Auch stehen in derselben Forst 8000 Kubikfuß unter Aufsicht von Sachverständigen ausgearbeitete eichene Schiffsplanken zu 24 bis 40 Fuß Länge unweit des Dragestrohms zum Verkauf. Der Herr Amtmann Pahl zu Steinbusch bey Hochzeit ist vom Eigenthümer beauftragt, auf schriftliche oder mündliche Anfragen deshalb nähere Auskunft zu geben, und auch zugleich die Verkaufspreise anzuzeigen.

Bekanntmachung.

Nach der Verfügung der Königl. Regierung soll der Bau einer neuen Scheune mit Stallungen auf dem Pfarrhofe zu Hoff, nach dem darüber gefertigten Bauanschlage, dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, wozu wir einen Licitations-Termin auf den 11ten December c., Vormittags 10 Uhr, in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Hoff angesetzt haben und qualificirte Bietungslustige, die auf Verlangen angemessene Sicherheit stellen können, hierdurch einladen. Cammin den 15ten November 1826.

Königl. Domainen-Intendantur-Amt.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein neues mahagoni Forteriano mit englischer Mechanik, von vorzüglicher Güte und Ton, stehet billigen Preises zum Verkauf, Louisenstraße No. 736 im großen Hirsch.

Weiße Wachs-Tafel-Lichte,
das Pfund 22 Sgr., und feine Chocolade, das Pfund 12½ Sgr., bey

Friedrich Nebenhäuser,
kleine Papenstraße No. 317.

Guten Copenhagner Syrop offerirt billigst.

C. F. Langmasius.

---

12 Pfd. rohes und 10 Pfd. raffinirtes Rüböhl für 1 Rthlr., Catharinen-Pflaumen à Pfd. 3 Sgr, 15 Pfd. franz. Pflaumen für 1 Rthlr., schöner Portorico in Rollen und Eidam. Käse à Stück 6 Sgr. bey

Carl Goldhagen.

Ausverkauf von gerissenen Bettfedern und Daunen.

Eine Sorte sehr schöne gerissene Federn zu Gesinde-Betten à 7 Gr. Cour. und eine sehr große Auswahl feinerer Sorten vorzüglich schöne daunenreiche neue Bettfedern und Daunen werden als Folge des Ausverkaufs unter den Einkaufspreisen verkauft, bei

Moritz & Comp.
Kohlmarkt Nr. 431.

Es empfing Rügenwalder Gänsebrüste, wirklich sehr gute, und offerirt selbe, besonders in Quantitäten von 10 Stück und mehr, billig

C. F. Pompe, Breitestraße Nr. 390.

$\frac{8}{4}$. und $\frac{9}{4}$. breite blaue, schwarze, grüne, Modefarbe- und graue Tuche werden für auswärtige Rechnung zu auffallend billigen Preisen verkauft,

Grapengießerstraße Nr. 424,
eine Treppe hoch.

Reifschlägerstraße Nr. 130 ist ein gesundes ruhiges Pferd, falbe Stute, 7 Jahr alt, zu verkaufen.

Von der bekannten Sorte Gries habe ich wieder Zusendung erhalten, und verkaufe das Pfund zu 2 Groschen alt Courant. Stettin den 22sten November 1826.

Aug. Sénéchal.

Neue Rigaer Matten, Bordeauxer Syrop, Hanföhl und Pottasche, offerirt zu billigen Preisen.

Wilhelm Weinreich junior,
Speicherstraße No. 69 (a).

Portorico-Taback in Rollen und Blätter von vorzüglichem Geruch, $\frac{5}{4}$. Ellen breite Sack-Leinwand, so wie eichene Planken und fichtene Bretter offerirt zu billigen Preisen

C. A. Cottel.

Mehrere Sorten Caffee, Piment, Bordeauxer und Copenh. Syrop, billigst bei

J. H. Isenbiel, gr. Oderstrasse No. 5.

Geräucherte Gänsebrüste und Gänsekeulen, sehr schön, bey

Laage.

Böhmische Bettfedern und Daunen sind wiederum in allen Sorten angekommen; und werden dieselben zu billigen Preisen verkauft von

Hahn aus Böhmen, Mönchenstraße No. 458,
im Hause des Herrn Pagel wohnhaft.

Parterre-Abonnement-Billets billig bey
Laage, gr. Lastadie No. 219.

Eine Weitzen-Klapper ist zu verkaufen,
Oderstraße No. 71.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über 2 braune englisirte starke Waaren-Pferde, Stuten, am Sonnabend den 25sten November c., Vormittags 11 Uhr, in der großen Domstraße Nr. 671.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts werde ich Sonnabend den 25sten November c. Nachmittags 2 Uhr in der Oberwyk No. 75

Uhren, Metall, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles aller Art, Hausgeräth, ingleichen einiges Tischler-Handwerkszeug ꝛc.

öffentlich und meistbietend versteigern.
Reisler.

Wein-Auction.

Im Auftrage Eines Wohllöbl. Directorii der Ritterschaftl. Privat-Bank in Pommern, sollen am 27sten November d. J. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, in dem Keller Roßmarkt No. 723 die nachbenannten Weine, als:

15 Orhoft Haut Sauterne 1819r von A. Saluce,
15 „ Haut Bommes 1807r D.,
15 „ Haut Sauterne 1815r C. A.,
15 „ Haut Preignac-Lamont 1814r,
50 „ Serons 1807r S. & S.,
10 „ 4 Anker Madeira,
10 „ 4 „ Franzwein,
9 „ Haut Bommes 1807r D.,
9 „ Haut Sauterne 1815r C. A.,
9 „ dito 1819r S. & S.,
9 „ Haut Preignac 1814r Lamont,
9 „ St. Croix de Mont 1822r,
5 „ 4 Anker Haut Sauterne,
6 „ Madeira,
2 „ 1 Anker St. Croix de Mont 1822r,
7 „ 1 „ Rüdesheimer 1819r,
4 „ alter Mallaga von 1800,
6 „ Muscat Rievesaltes,
3 „ Serons,
5 „ alter Muscat Lunel,
2 „ 4 Anker alter Madeira,
2 „ 4 „ alter Barceloner
4 „ 2 „ St. Croix de Mont,
4 „ 2 „ Muscat Calabre,
4 „ 2 „ Rheinwein 1822r,
2 „ 1 „ Niersteiner 1822r,
3 „ 1 „ Muscat Calabre,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin den 25sten October 1826.
Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Auction über Topfgewächse.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Freitag den 1sten December c. Nachmittags präcise 2 Uhr, im Kaufmann v. Essenschen Garten in Pomerensdorff

mehrere Orangerie-, Mirthen- und Oleander-Bäume, ingleichen eine bedeutende Anzahl andere gut erhaltene Topfgewächse,

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Empfangnahme und Zahlung des Meistgebots, versteigert werden. Das Verzeichniß der Gewächse liegt beim Unterschriebenen zur Einsicht bereit. Stettin, den 22sten November 1826. Reisler,
Reifschlägerstraße Nr. 119.

Nachlaß-Auction.

Montag den 4ten December c. Nachmittags 2 Uhr, soll der in Grapengießerstraße Nr. 415 der Nachlaß der Wittwe Oehrberg, bestehend in:

Gold, Silber, Uhren, Zinn, Kupfer, Eisen, Porcelain, Fayance, Glas, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Möbel, Haus- und Küchengeräth aller Art ꝛc.

öffentlich und meistbietend versteigert werden. Stettin, den 21sten November 1826. Reisler.

Waaren-Auction.

Wegen gänzlicher Räumung eines Waarenlagers sollen Donnerstag den 7ten December c. Nachmittags 2 Uhr, im Hause Breitestraße Nr. 318

Material-, Farbe- und Delicateß-Waaren aller Art ꝛc.

öffentlich und meistbietend verauctionirt werden. Stettin, den 23sten November 1826. Reisler.

Schiffsverkauf.

Im Auftrage der Rhederey werde ich das in Ueckermünde liegende Schaluppschiff Christiane, zuletzt vom Capitain C. G. Häfs geführt, 30 neue Lasten groß, am Mittwoch den 20sten December a. c., Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii liegt bey mir zur Ansicht bereit. Stettin den 22sten November 1826. C. G. Plantico.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause No. 784, an der Ecke der kleinen Domstraße und der Bollenstraße, soll die zweite Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör, zu Neujahr vermiethet werden.

Die Parterre-Wohnung des Hauses am grünen Paradeplatz No. 525, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche ꝛc., ist vom 1sten Januar 1827 an, im